

die Predigt findet die Gedächtnisfeier statt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Oberjäger Richard Forster aus Ripsdorf, Pöbenthal. Der junge Held, der Inhaber des Eisernen Kreuzes war und zwei Jahre treu fürs Vaterland gekämpft hat, fiel im Alter von 26 Jahren durch Kopfschuß. Ehre seinem Andenken!

Dresden. Die Zahl der Italiener im Königreich Sachsen betrug laut „L. T.“ bei der letzten Volkszählung 2117 (1255 Personen männlichen und 862 Personen weiblichen Geschlechts). Von den Italienern lebten in Leipzig 146, Dresden 225, Chemnitz 167, Plauen 85, Freiberg 47, Mittweida 31, Zwickau 29, Zittau 29, Meißen 12 usw. Rumänen wurden in Sachsen 451 gezählt, 299 männlichen und 152 weiblichen Geschlechts. Von ihnen befanden sich in Leipzig 192, Dresden 93, Chemnitz 79, Mittweida 30 und in Freiberg 23. Die Universität Leipzig, sowie Freiberg mit seiner Bergakademie und das Technikum zu Mittweida führten dazu, daß in den genannten Städten eine erhebliche Zahl von Angehörigen beider Nationen sich aufhielt. Seit der letzten Volkszählung ist übrigens die Zahl der Ausländer überall ganz bedeutend zurückgegangen.

Der König hat bei seinem jetzigen Aufenthalt an der Front seinen drei Söhnen auf Befürwortung ihrer Vorgesetzten das Ritterkreuz des Militär-St. Heinrichordens verliehen. Es ist das erste Mal, daß drei Prinzen unseres königlichen Hauses an demselben Tage Ritter des höchsten Ordens in der Armee werden. Gewiß wird die Nachricht von dieser Auszeichnung unserer Prinzen für ihre verdienstvolle Betätigung bei unseren tapferen kämpfenden Truppen im ganzen Lande mit großer Freude begrüßt werden.

Briesnig-Remnig. Der Schulvorstand hat beschlossen, den Fortbildungsschulunterricht bis 15. Oktober ganz ausfallen zu lassen, da die jungen Leute bei den Erntearbeiten gebraucht werden.

Werna. Am 30. August nachmittags wurde Bürgermeister Stark, der auf Lebenszeit gewählt worden ist, vom Kreishauptmann Dr. Krug v. Nidda-Halkenstein anderweit verpflichtet und eingewiesen.

Großenhain. Gegen den Obstwucher hat die königliche Amtshauptmannschaft scharfe Maßnahmen ergriffen. Sie hat beschlossen, daß solche Personen, die für Obst übermäßig hohe Preise fordern oder sich versprechen oder bezahlen lassen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafen bis zu 10000 Mark bestraft werden. Wer Obst abnimmt, ehe es die Baumreise erlangt hat, oder unreifes Obst verkauft, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Dahlen. In der Nacht zum 29. August ist in einem am Bahnhof in Dahlen gelegenen Getreidegeschäft versucht worden, einen Geldschrank zu erbrechen. Wahrscheinlich sind 4 bis 5 Personen mit Fahrrädern an der Tat beteiligt gewesen, denn der 10 Zentner schwere Geldschrank wurde in einem Speicher vorgefunden, ohne daß es den Eindringern gelungen ist, sich seines Inhalts zu bemächtigen. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter führen könnten, sind der Landes-kriminalpolizei-Brigade in Leipzig erwünscht.

Leipzig. Die Obsternstammstelle, die der Nationale Frauendienst vor sechs Wochen hier eröffnet hat, hat in diesen Tagen ein Ergebnis von 100 Zentnern erreicht.

Hänichen bei Leipzig. Am Nachmittag des Sonntag erkrankte der Handarbeiter A. hier nebst 3 seiner Angehörigen schwer unter Vergiftungserscheinungen. Am Montag stieg deren Zahl sogar auf 7 Personen. Als Ursache der Vergiftung konnte, wie das „L. T.“ meldet, der Genuß von Schellfisch festgestellt werden.

Zwickau. Zur Massenpeisung sind hier rund 5000 Wohnungen eingegangen; damit ist das städtische Unternehmen gesichert.

Zittau. Die Frage der Gemüsepreise wurde in der letzten Stadtoverordnetenversammlung erörtert, wobei die Festschließung von Höchstpreisen für Obst in Aussicht gestellt wurde. Hervorgehoben wurde u. a., daß Zittau tatsächlich die billigsten Gemüsepreise in ganz Deutschland habe.

Kirchen-Nachrichten.

11. Sonntag nach Trinitatis, den 3. September 1916.

Dippoldiswalde. Text: Psalm 32. Lied Nr. 599. Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Sup. Hempel. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Sup. Hempel. Vormittags 11 Uhr Gottesdienst im Wettinist: Sup. Hempel. Nachmittags 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen: Superint. Hempel.

Nach der Predigt findet im Vormittagsgottesdienste Gedächtnisfeier statt für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Gemeindeglieder: Emil Schulze, Feldwebellieutenant in der 6. Komp. des Landw.-Inf.-Reg. 102 und Arthur Donner, Schütze im Jäger-Reg. Nr. 7, Masch.-Gew.-Komp., Kommandiert zum Telephontrupp, beide gefallen in Rußland.

Bärenburg. Vormittags 11 Uhr Predigtgottesdienst. **Hennersdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Johnsbach. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 Uhr Kinder-gottesdienst.

Kreisch. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.

Possendorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Nadler. Im Anschluß daran Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Nadler. Vormittags 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pfarrer Nadler. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Nadler.

Reichstädt. Vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Wächter-Ruppendorf.

Reinhardtsgrimma. Vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Krömer-Dresden.

Sadisdorf. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahlfeier. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Schellerhau. Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Schmiedeberg. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Birker. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: derselbe.

Ripsdorf. Vormittags 9 Uhr Abschiedspredigt: Pfarrer des. Blumentritt. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst: derselbe. Abends 8 Uhr Jünglingsverein in Schmiedeberg.

Schönfeld. Vormittags 9 Uhr Belegottesdienst. **Seifersdorf.** Vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag den 4. September 1916. **Johnsbach.** Abends 8 Uhr Frauenverein.

Letzte Nachrichten.

Die Türkei erklärt Rumänien den Krieg.

Konstantinopel, 31. August. Die türkische Regierung erklärte gestern abend 8 Uhr durch Ueberreichung einer Note an den hiesigen rumänischen Gesandten an Rumänien den Krieg.

Revolution?

Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden aus Mailand: Eine Depesche des „Secolo“ besagt, daß in Griechenland Revolution ausgebrochen ist, und daß von dort keine Nachrichten mehr eintreffen.

Der König auf der Flucht?

Reuter meldet aus London: Der Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph“, Ward Price, meldet unterm 29. August aus Saloniki, daß dort Gerüchte umlaufen, wonach König Konstantin nach Larissa geflohen ist, wo eine Eskorte von 300 deutschen Mannen auf ihn warte, um ihn zu geleiten.

Torpedoangriff

auf ein portugiesisches Kriegsschiff.

Bern, 31. August. Das portugiesische Kanonenboot „Nr. 180“ wurde einer Lissaboner „Temps“-Meldung zufolge von einem feindlichen Tauchboot angegriffen. Das Torpedo ging wenige Meter vor dem Bug des Schiffes vorbei.

Eine Liga gegen den Bierverband.

Die „Basler Nachrichten“ melden aus Athen: Laut „Embros“ ist eine panhellenische Liga gegen die Allierten und die Venizelistenpartei in der Bildung begriffen.

Die französische Presse zur Berufung Hindenburgs.

Basel, 1. September. Die französische Presse bemüht sich, offenbar nach einer von der Regierung erhaltenen Anweisung, die Berufung Hindenburgs zur Oberleitung der deutschen Armee als eine Maßnahme hinzustellen, die in der Hauptsache nur politische Bedeutung habe. Der „Temps“ geht voraus, daß von Falkenhayn in Ungnade gefallen ist und als Sündenbock für die Offensive gegen Verdun herhalten müsse. Die Berufung Hindenburgs, so sagt „Echo de Paris“, sei nur aus politischen Gründen erfolgt. Er sei das Idol des deutschen Volkes geworden, und der Kaiser hoffe, daß die Berufung Hindenburgs die wachsende Anruhe des Volkes beschwichtigen werde. „Matin“ und andere Blätter behandeln Hindenburg als die letzte Hilfsquelle, die Deutschland zur Verfügung stehe. „Peilix Parisien“ meint, Hindenburg sei als letzter Reiter berufen worden, aber ein Volk, das einen Reiter suchte, sei schon verloren.

Italienische Rache.

„Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Gestern sind auf dem Kapitol die Inschriften, die an den Besuch Kaiser Wilhelms II. erinnerten, im Auftrag der städtischen Behörden entfernt worden.

Die Verluste der indischen Truppen.

Die „Times“ veröffentlichen eine Verlustliste der indischen Truppen. Aus ihr ist nicht zu ersehen, wo diese gekämpft haben. Die Liste verzeichnet 418 Offiziere und 5400 Mannschaften. Zwei Generalmajore werden als gefangen bezeichnet.

Ein Protest des Vatikans bei der römischen Regierung.

Wien, 31. August. Nach einer aus vatikanischen Kreisen eingelaufenen Mitteilung hat der Papst gegen die Beschlagnahme des Palazzo di Venezia als Sitz des österreichisch-ungarischen Botschafters beim Vatikan energisch Protest erhoben.

Der General von Albanien.

Mailand, 31. August. Zu der Ankunft Essads in Saloniki berichtet noch der dortige Korrespondent des „Secolo“, daß Essad in albanischer Generalsuniform mit großen militärischen Ehren von General Sarraill bei seiner Landung empfangen worden ist. Essad erklärte, er werde als Kom-

mandant der albanischen Truppen mit der Armee des Bierverbandes für die Stallisation mitkämpfen.

Italiens vorläufige Siegesfreuden.

Rugano, 31. August. Etwas vorläufig meldeten die italienischen Blätter schon gestern die Einnahme von Kronstadt und Hermannstadt. Heute müssen sie die falsche Nachricht dahin berichtigen, daß in der Nähe der genannten Städte lediglich Vorpollengefechte stattgefunden haben.

Die Lage an der rumänischen Grenze.

Berlin, 31. August. Bennhoff meldet der „Voss. Zig.“ aus dem Kriegspressquartier vom 31. August: Die Lage an der rumänischen Grenze hat sich gestern noch wenig verändert. Die Hauptgefechte spielten sich wie in den beiden ersten Kampftagen im Süden und Norden der rumänischen Grenze ab, während im Zentrum die planmäßige Bewegung in die vorbereitete Stellung ihren Fortgang nimmt. Größere Verbände der Rumänen vermögen nicht allzu rasch zu folgen. Nördlich von Orsova versuchen die Rumänen die am östlichen Ufer der Cerna aufsteigenden Gipfel des Domagled-Gebirges im Raume von Herulesbad zu forcieren. Mehrere starke Anpriffe scheiterten. Es handelt sich hier um ausgesprochene Gebirgskämpfe.

Die englischen Postbeschlagnahmen.

Neuyork, 31. August. Ein hervorragender amerikanischer Parteigänger der Entente hat dem Neuyorker Korrespondenten der „Frankfurter Zeitung“ erklärt, Englands unabhängige Haltung in den Fragen der Schwarzen Liste und der Postbeschlagnahme bestrebt hier die amerikanischen Sympathien und bewirkt, daß die öffentliche Meinung Amerikas jetzt mehr als früher für Deutschland sei.

Der englische Munitionsminister

teilte amlich mit, daß weitere 161 Munitionsfabriken unter Staatsaufsicht gestellt wurden. Ihre Gesamtzahl beträgt jetzt 4212.

Nach der „Kreuz-Zeitung“

hat eine Botschaft der Regierung mit den führenden Politikern das Ergebnis gehabt, von einer vorzeitigen Einberufung des Reichstages, der bis zum 26. September vertagt ist, abzusehen. Der Reichkanzler beabsichtigt, nach seiner Rückkehr aus dem Großen Hauptquartier mit den Parteiführern über die Lage Rücksprache zu nehmen, wie er dies auch früher bereits getan hat.

Von dänisch West-Indien

erhielt der dänische Finanzminister ein Telegramm, in dem mitgeteilt wird, daß der Kolonialrat von St. Croix folgenden Beschlus Antrag angenommen habe: Das Gouvernement wird aufgefordert, den Finanzminister dringend zu ersuchen, die Verhandlungen wegen des Verkaufs der Inseln zu beschleunigen, da dies das einzige Mittel zur Beseitigung der gegenwärtig auf St. Croix herrschenden, unheilbaren Zustände sei, zu deren Beseitigung es in naher Zukunft kein anderes Mittel gäbe.

Eine merkwürdige Sache.

Kopenhagen. „Politiken“ meldet: Aus England in Stockholm eingetroffene schwedische Seeleute erzählen, daß die Anzahl der in den letzten Wochen in den finnischen Häfen plötzlich gesunkenen Dampfer der Allierten größer ist als zuerst gemeldet wurde. In Uleaborg wurden 2 englische Dampfer, in Aemi 1 englischer Dampfer versenkt. Die schwedische Besatzung des Dampfers „Manchuria“, die unter dem Verdachte, an dem Anschlag auf das Schiff beteiligt zu sein, verhaftet worden war, erhielt die Erlaubnis zur Abreise.

Aus Saloniki

wird gemeldet, daß eine große Anzahl Freiwilliger aus dem westlichen Makedonien in das bulgarische Heer eintraten.

Wettervorhersage.

Aufklarend, wärmer, Gewitterneigung, sonst meist trocken.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs Äußerste, eingesetzt werden, um unerschütterlich festzuhalten, wie bisher, so auch im Toben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schlechthin, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschaffen Deutschlands setzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zuschanden werden.

Mit Kanfen und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Plackereien führt der Feind den Krieg, Heuchelei und Lüge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgebracht. Keiner darf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbedingt werden muß:

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!